

«Anlegernr»

«Anschriftszeile\_1»  
«Anschriftszeile\_2»  
«Anschriftszeile\_3»  
«Anschriftszeile\_4»  
«Anschriftszeile\_5»  
«Anschriftszeile\_6»  
«Anschriftszeile\_7»

Hamburg, 6. April 2011

**MS "Piro" GmbH & Co. KG  
Außerordentliche Gesellschafterversammlung 2011 im schriftlichen Verfahren  
Vorratsbeschluss über den Verkauf des Schiffes**

«Briefliche\_Anrede»,  
«Briefl\_Anr\_2»,

beigefügt übersenden wir Ihnen im Auftrag der Geschäftsführung das Schreiben vom 4. April 2011, in dem diese den Verkauf des MS "Piro" zur Beschlussfassung vorlegt.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **4. Mai 2011** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar an der Gesellschafterversammlung teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten.

**Wir möchten darauf hinweisen, dass gemäß § 11 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages für den Verkauf des Schiffes eine Zustimmung von 75 % der abgegebenen Stimmen erforderlich ist. Angesichts der Bedeutung der Beschlussfassung bitten wir Sie dringlich, Ihr Stimmrecht im Rahmen der außerordentlichen Gesellschafterversammlung auszuüben.**

**Hinsichtlich der Ausübung Ihres Stimmrechtes geben wir in unserer Funktion als Treuhänder bezüglich eines Verkaufes aus grundsätzlichen Erwägungen keine eigene Empfehlung ab.**

Seite 2 des Schreibens vom 6. April 2011

Die in dem beiliegenden Schreiben der Geschäftsführung der MS "Piro" GmbH & Co. KG genannten Fakten und auch die Kriterien, die für einen Verkauf des Schiffes sprechen, sind mit uns abgestimmt und auch aus unserer Sicht zutreffend. Ob ein Verkauf des Schiffes vorteilhaft im Vergleich zu einem Weiterbetrieb des Schiffes wäre, kann sich naturgemäß erst in mehreren Jahren rückblickend ermitteln lassen. Zudem werden Sie eventuell auch weitere und uns unbekannte Entscheidungskriterien zu berücksichtigen haben.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

## Abstimmungsbogen

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Fuhlentwiete 12  
20355 Hamburg

**Fristende:**  
**4. Mai 2011**  
(Hier eingehend)

Telefax: 040/32 82 58 99

**Außerordentliche Gesellschafterversammlung 2011  
der MS "Piro" GmbH & Co. KG  
im schriftlichen Verfahren**

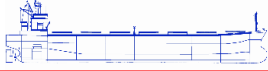
---

1. **Vorratsbeschluss zum Verkauf des MS "Piro" zu einem Preis von mindestens USD 19,5 Mio.**

Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



MS „Piro“ · Neue Burg 2 · 20457 Hamburg

An die  
Gesellschafterinnen und Gesellschafter  
der MS „Piro“ GmbH & Co. KG

MS „Piro“ GmbH & Co. KG  
Neue Burg 2  
20457 Hamburg

Tel. +49 (0)40 · 34 84 2 - 100  
Fax +49 (0)40 · 34 84 2 - 298

M.M. Warburg Bank  
BLZ 201 201 00 · Kto. 108 987

Hamburg, 04. April 2011

**Außerordentliche Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren  
Einziger Abstimmungspunkt: „Verkauf des Schiffes zu einem Preis  
von mindestens USD 19,5 Mio.“**

Sehr verehrte Gesellschafterinnen,  
sehr geehrte Gesellschafter,

wie sie sich sicherlich noch erinnern, hatten wir im Frühjahr des vergangenen Jahres zu einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung geladen, die am 07. April 2010 in Hamburg stattfand und in deren Rahmen die Beschlussfassung zum Verkauf der „Piro“ zu einem Preis von mindestens USD 24,0 Mio. erfolgte. Mit Schreiben vom 26. Oktober 2010 hatten wir sie dann informiert, dass unsere intensiven Verkaufsbemühungen letztlich nicht erfolgreich waren und der Beschluss in der Folge keinen Bestand mehr hatte.

Heute wenden wir uns erneut an Sie mit dem Vorschlag zur Beschlussfassung zum **Verkauf des Schiffes, mit welchem voraussichtlich die erst für das Jahr 2016 prospektierten Mittelrückflüsse bereits in diesem Jahr übertroffen werden könnten**. Zunächst möchten wir hierzu noch einmal die Umstände beleuchten, die uns im vergangenen Jahr wie auch heute bewegen bzw. bewegen, Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten.

Trotz des zufriedenstellenden Verlaufes des letzten wie auch des vorletzten Geschäftsjahres liegen die Auszahlungen an die Gesellschafter noch immer unter den Prospektwerten und zwar sowohl was das Klassikkapital als auch das Vorzugskapital betrifft. Beim Klassikkapital liegen die bislang geleisteten Auszahlungen bei 40% (Prospekt 66%) und beim Vorzugskapital bei 46,4% (Prospekt 72,4%), jeweils bezogen auf das Nominalkapital. Grund für diese Abweichung waren neben einem gegenüber Prospekt schwächeren USD/EUR-Kurs auch einige Schwierigkeiten im Schiffsbetrieb, die sich in den ersten Jahren nach Übernahme des Schiffes einstellten und in dieser Zeit zu höheren Schiffsbetriebskosten führten.

Vor dieser Ausgangssituation haben wir sowohl im vergangenen Jahr als auch heute die beiden Alternativen, nämlich des Weiterbetriebs und des Verkaufs des Schiffes, hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Ihre Beteiligung zu bewerten und zu vergleichen:

## **1. Weiterbetrieb des Schiffes**

Die wesentlichen Faktoren, die neben dem USD/EUR-Kurs die Wirtschaftlichkeit des Weiterbetriebs bestimmen, sind im Wesentlichen die Nachfrage nach Panmax-Tonnage, das Angebot eben dieser Tonnage, sowie die Zuverlässigkeit des Schiffsbetriebes und die damit einhergehenden Kosten.

Während die Marktsituation derzeit vor allem durch die Nachfrage von China und Indien sowie dem Weltwirtschaftswachstum geprägt wird, steht das Angebot an Panmax-Schiffen immer noch unter dem Zeichen von immensen Neubauablieferungen in den nächsten Jahren. Nach uns vorliegenden Informationen wächst die mit der Größe unserer Poolschiffe konkurrierende bzw. Einfluss nehmende Tonnage, also die sog. Panmax- bis Capesizeflotte, allein im Jahr 2011, allerdings ohne Berücksichtigung von Verschrottungen, um ca. 750 Schiffe. Das entspricht ca. 25% der bisher existierenden Flotte dieser Größe. Bei den Panmax-Schiffen allein wird mit einem Zuwachs von ca. 17 % gerechnet (Quellen: z. B. Icap Shipping).

Während die Panmax-Raten sowohl im Spot- als auch im kurzfristigen Zeitcharterbereich mit USD 16.000 bis USD 17.000 derzeit noch vergleichsweise stabil sind, hat sich das Überangebot der Tonnage im Caper-Bereich bereits massiv auf die Zeitcharterraten der Capesizer ausgewirkt. Derzeit können diese deutlich größeren Schiffe lediglich zu Raten um die USD 10.500 Marke (BCI Zeitcharter Durchschnitt) beschäftigt werden.

Bezüglich der Einnahmen unseres Schiffes ist außerdem die gegenwärtige Poolsituation zu berücksichtigen. Während die „Powhatan“ noch vergleichsweise lange verchartert ist (USD 21.900 bis voraus. Juni 2018) läuft die Charter der „Pequot“ voraussichtlich im 3. Quartal, die Charter der „Premnitz“ im vierten Quartal diesen Jahres aus. Die „Piro“ selbst ist gegenwärtig im Rahmen einer Rundreise zu USD 16.000 beschäftigt, eine Neubeschäftigung steht also unmittelbar bevor. Mit dieser Charterstruktur kann die Poolrate für das Jahr 2011 mit voraussichtlich ca. USD 21.000 noch recht zuverlässig eingeschätzt werden, ab 2012 können die Pooleinnahmen kaum zuverlässig beziffert werden.

Was den Betrieb des Schiffes angeht, ist festzustellen, dass die Zuverlässigkeit des Betriebes in den vergangenen Jahren durchaus erhöht werden konnte, in der Folge konnte auch der teilweise drastische Anstieg der Schiffsbetriebskosten eingedämmt werden. Dennoch liegen die Kosten des Schiffsbetriebes fast durchgehend über dem Prospektansatz. Im kommenden Jahr wird das Schiff 15 Jahre alt, es wird dann seine dritte Klassedockingung zu absolvieren haben. Der Bereederer des Schiffes rechnet hierfür mit erheblichen Kosten von bis zu USD 2,0 Mio. insbesondere werden umfangreiche Stahlarbeiten in den Laderäumen zu Buche schlagen. Im Weiteren weist der Bereederer darauf hin, dass auch für die kommenden Jahre voraussichtlich ein weitgehend störungsfreier Schiffsbetrieb möglich sein wird, allerdings wird sich die Relation zwischen Einnahmen und Kosten wohl doch verschieben, was die künftige Wirtschaftlichkeit des Betriebes einschränkt.

## **2. Verkauf des Schiffes**

Der Verkaufsmarkt ist z. Z. noch einigermaßen stabil. In letzter Zeit sind für Schiffe der Größe und in dem Alter der „Piro“ noch Preise in der Größenordnung von USD 20,0 - 22,0 Mio. erzielt worden, die wir auch für das MS „Piro“ für erzielbar halten. Auf Basis eines Mindestverkaufspreises von USD 19,5 Mio. und einer angenommenen Übergabe am 30. April 2011 würden sich aus dem Verkauf Auszahlungen (bezogen auf das jeweilige Kommanditkapital) in Höhe von ca. 212% (Vorzug) und ca. 140% (Klassik) ergeben. Unter Berücksichtigung der bisher geleisteten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 46,4% (Vorzug) und 40% (Klassik) betrügen die Auszahlungen aus der Beteiligung 258% (Vorzug) und 180% (Klassik).

Zum Vergleich: der Beteiligungsprospekt vom Mai 2003 sieht über die prospektierte Laufzeit und bei einem Verkauf des Schiffes erst im Jahre 2016 insgesamt nur Auszahlungen von 213,8% (Vorzug) und 145% (Klassik) vor. Im Vergleich würden sich die Auszahlungen wie folgt darstellen:

	<b>Vorzugskapital in %</b>	<b>Klassikkapital in %</b>
Betrieb 2003 - 2016	137,4	131,0
Verkauf 2016	<u>76,4</u>	<u>14,0</u>
	<b>213,8</b>	<b>145,0</b>
Betrieb 2003 - 2011	46,6	40,0
Verkauf 2011	<u>212,0</u>	<u>140,0</u>
	<b>258,6</b>	<b>180,0</b>

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass der Veräußerungserlös nicht unmittelbar nach dem Verkauf komplett ausgezahlt werden kann, sondern eine Liquiditätsreserve in Höhe von ca. 5% für die Abwicklung und Auflösung der Gesellschaft zunächst in der Gesellschaft verbleiben soll.

In der Nachsteuerbetrachtung ergibt sich für die Anleger folgendes Bild:

#### Ausgangsdaten

- Kommanditkapital EUR 100.000
- Agio 3%
- In den einzelnen Jahren wurde eine steuerliche Maximalbelastung angenommen
- Eine eventuelle Kirchensteuerpflicht wurde nicht berücksichtigt
- Veräußerungserlös Seeschiff USD 19.500.000 (Wechselkurs USD 1,4500)
- Auszahlung bei Veräußerung Seeschiff 140% Klassikkommanditisten / 212% Vorzugskommanditisten (in % der Pflichteinlage)  
eine Liquiditätsrücklage wurde hierbei berücksichtigt
- Das (anzusetzende) steuerliche Ergebnis im Jahr 2010 entspricht dem Ergebnis 2009
- Das (anzusetzende) steuerliche Ergebnis im Jahr 2011 entspricht 1/3 des Ergebnisses 2010 (Veräußerung 30. April 2011)
- Auszahlung 2010 16% des Klassik-/Vorzugskapitals (in % der Pflichteinlage)

#### **Klassikkommanditisten**

<b>Beitritt 2003</b>	<b>EUR</b>
Pflichteinlage	-100.000
Agio	-3.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	35.935
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-5.167
Auszahlungen	40.000
<b>Kapitalbindung per 31.12.2010</b>	<b>-32.232</b>
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne 2011	-108
Auszahlung bei Verkauf Seeschiff	140.000
Steuern auf Auflösung Unterschiedsbetrag bei Verkauf Seeschiff	-40.288
Steuerminderzahlung aufgrund Anrechnung GewSt bei Verkauf Seeschiff	11.286
<b>Kapitalüberschuss per 30.04.2011</b>	<b>78.658</b>

### **Vorzugskommanditisten**

<b>Beitritt 2003</b>	<b>EUR</b>
Pflichteinlage	-100.000
Agio	-3.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-4.957
Auszahlungen	40.000
Ausschüttungen	6.400
<b>Kapitalbindung per 31.12.2010</b>	<b>-61.557</b>
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne 2011	-108
Auszahlung bei Verkauf Seeschiff	212.000
Steuern auf Auflösung Unterschiedsbetrag bei Verkauf Seeschiff	0
Steuerminderzahlung aufgrund Anrechnung GewSt bei Verkauf Seeschiff	0
<b>Kapitalüberschuss per 30.04.2011</b>	<b>150.335</b>

Der Beteiligungsprospekt weist einen Kapitalüberschuss von 103.700 EUR (Vorzug) und 60.800 EUR (Klassik) aus, so dass auch die Nachsteuerbetrachtungen zu besseren als den prospektierten Ergebnissen führen. Dies entspräche sehr respektablen jährlichen Nachsteuerüberschüssen in Höhe von ca. 9,8% (Klassik) und ca. 18,8% (Vorzug) p.a. nach Steuern. Im Falle des Verkaufes wären die o.a. Ergebnisse zudem endgültig gesichert und mögliche Risiken, und damit Verlust dieser Rendite aus dem Weiterbetrieb des Schiffes ausgeschlossen.

Im Verkaufsfall ist auf die, bedingt durch die Tonnagesteuer, besondere steuerliche Situation hinzuweisen. Noch im Juni 2009 hatten wir berichtet, dass der auf der Basis von Schiffsgutachten ermittelte Unterschiedsbetrag in Höhe von 65,73 % bezogen auf das Klassikkommanditkapital insofern als unsicher anzusehen ist, als dass dieser Wert noch nicht durch die Betriebsprüfung des Finanzamtes bestätigt wurde. Unterdessen hat die Betriebsprüfung sowohl diesen Unterschiedsbetrag als auch den Unterschiedsbetrag auf das Darlehen bestätigt. Die steuerlichen Auswirkungen wurden in der oben dargestellten Kapitalbindungsrechnung berücksichtigt. Die Thematik des Unterschiedsbetrages ist für die Vorzugskommanditisten ohne Relevanz, genauso wie für alle Kommanditisten, die ihren Anteil auf dem sogenannten Zweitmarkt erworben haben. Diesen Kommanditisten wird aus dem Verkauf kein Gewinn zugewiesen, entsprechend steht der Verkaufsauszahlung keine Steuerlast gegenüber.

Generell möchten wir zu der Verkaufskalkulation anmerken, dass diese von späteren tatsächlichen Verkaufszahlen abweichen kann, insbesondere dann, wenn tatsächlich ein Preis oberhalb des Preises der Beschlussfassung von USD 19,5 Mio. erzielt werden kann oder wenn der spätere Wechsel des Veräußerungserlöses von USD in EUR zu einem anderen Kurs als dem von uns kalkulierten Kurs von USD/EUR 1,45 erfolgt, wobei ein stärkerer USD (kleiner als 1,45) die Kalkulation verbessert und ein schwächerer USD (größer als 1,45) die Rechnung verschlechtert. Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass die Zahlen aus dem laufenden Betrieb insofern als vorläufig anzusehen sind, als dass für das Jahr 2010 noch kein geprüfter Jahresabschluss vorliegt.

Zu erwähnen ist im Zusammenhang mit dem Verkauf auch die Poolsituation des Schiffes. In Übereinstimmung mit dem neugefassten § 15 des Poolvertrages haben wir am 30.03.2011 dem Pooloperator unsere Verkaufsabsicht zum 30.04.2011 schriftlich mitgeteilt. Der Pooloperator hat uns daraufhin mitgeteilt, dass das Ausscheiden aus dem Pool zu keiner Ausgleichszahlung führt. Mit Beendigung der aktuellen Beschäftigung, also etwa am 20.04.2011, endet dann die Poolmitgliedschaft der „Piro“. Sollte ein Verkauf scheitern, aus welchem Grund auch immer, wird die „Piro“ mit Anlieferung in die auf den Zeitpunkt der schriftlichen Notizgabe gegenüber dem Operator über das Zurückziehen der Verkaufsbemühungen folgende vom Operator neu vereinbarte Beschäftigung wieder Poolmitglied. In der Zwischenzeit fährt das Schiff auf eigene Rechnung.

### **3. Abwägung:**

Trotz der beiden zurückliegenden durchaus zufriedenstellenden Wirtschaftsjahre liegen die Auszahlungen der Gesellschaft an die Anleger noch immer unter dem Prospektansatz. Dies ist u.a. auf die hohen Schiffsbetriebskosten, auch im Vergleich zu anderen Massengutschiffen gleicher Größe und gleichen Alters, zurückzuführen. Spätestens ab dem kommenden Jahr, für das nur noch eines der vier Poolschiffe fest verchartert ist, kann die Charter- und damit Einnahmesituation der Gesellschaft nicht zuverlässig prognostiziert werden, so dass die Einnahmerisiken verglichen mit der jetzigen Situation steigen. Inwieweit die kommenden Ablieferungen von Neubautonnage Druck auf die Raten ausüben wird, ist ungewiss. Der Schiffsbetrieb wird geprägt durch die dritte Klassedocking im kommenden Jahr und einer für die kommenden Jahre voraussichtlich ungünstigeren Einnahmen- / Kostenrelation. Im Ergebnis ist demnach heute ungewiss, ob sich der Auszahlungsrückstand gegenüber Prospekt erhöhen, gleichbleiben oder verringern wird. Naturgemäß bestehen hinsichtlich der weiteren Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung nicht unerhebliche Risiken.

Ein Verkauf unter den beschriebenen Prämissen führt zu Renditewerten, die die prospektierten Werte bereits fünf Jahre vor Ende des prospektierten Zeitraums nicht nur erreichen, sondern deutlich übertreffen. Künftige Risiken, die prospektierten Werte zu verfehlen, bestünden nicht.

Nach eingehenden Beratungen, auch mit dem Beirat und der Treuhänderin, ist die Geschäftsführung zu der Überzeugung gekommen, dass es im Interesse der Anleger ist, zu versuchen, das Schiff jetzt zu verkaufen. Wir schlagen vor, dass ein Verkauf nur dann erfolgen sollte, wenn mindestens ein Preis von USD 19,5 Mio. erreicht werden kann.

Da mit den zeitlich relativ langen Beschlusszeiträumen innerhalb des Gesellschaftsvertrages eine optimale Durchsetzung Ihrer Interessen im sehr volatilen Massengutmarkt nicht möglich ist, bitten wir Sie um einen Vorratsbeschluss. Wir haben für die Beschlussfassung den Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren vorgesehen. Der guten Ordnung halber weisen wir darauf hin, dass gemäß § 11 Ziffer 3 i.V.m. § 13 Ziffer 2 h) des Gesellschaftsvertrages der Verkaufsbeschluss einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen bedarf.

Wir schließen nicht aus, dass Sie zu unseren Ausführungen noch Fragen haben. Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung der  
MS „Piro“ GmbH & Co. KG